

Leybuchtpolder, Stadt Norden, Landkreis Aurich

1. Lage und Siedlungsform

Leybuchtpolder liegt, wie der Name schon sagt, direkt an der Leybucht und wurde in einer Höhe von 1,5 bis 2,0 m über Meeresniveau (NN) im Kalkmarschgebiet direkt an der Nordseeküste gegründet. Die Streusiedlung befindet sich ungefähr 4,5 km nordöstlich von Greetsiel und etwa 9 km südwestlich von Norden.

2. Vor- und Frühgeschichte

3. Ortsname

Die Siedlung befindet sich im gleichnamigen, 1950 eingedeichten Polder und wurde 1978 erstmals amtlich verzeichnet. Das heutige Norder Tief hieß ursprünglich von der Stadt bis zur Mündung *Ley*. Dieser Gewässername geht auf ostfriesisch-niederdeutsch *leide*, ‚Leitung, Wasserleitung‘ zurück. Der Ausfall des *d* nach dem Tonvokal ist eine häufige Erscheinung im Niederdeutschen. Nach dem Tief wurde die Bucht benannt, an der der Polder entstand.

4. Geschichtlicher Überblick

- a. Entwicklung der Gemeinde bis zur Weimarer Republik**
- b. Veränderungen in der NS-Zeit**
- c. Entwicklung nach dem Zweiten Weltkrieg**
- d. Statistische Angaben**

Die Gemarkung Leybuchtpolder umfasst 10,36 km². Bevölkerungsentwicklung: 1956: 474; 1961: 497; 1970: 484. [und heute?]

5. Nebenorte, Kolonien, Wohnplätze

6. Religion

7. Bildung, Kunst, Kultur

- a. Schulische Entwicklung**
- b. Theater, Museen, Kino, Musik, Zeitungen**
- c. Kunsthistorische Besonderheiten**
- d. Namhafte Persönlichkeiten**

[nichts gefunden]

8. Wirtschaft und Verkehr

Landwirtschaftliche - und nichtlandwirtschaftliche Betriebe, Berufspendler

1960 gab es in Leybuchtpolder 104 landwirtschaftliche Betriebe, davon zählten einer zu den großen Betrieben, 74 zu den mittelgroßen und 29 zu den kleinen Betrieben. 1961 gab es 19 nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten, von denen vier Handwerksbetriebe waren, was einer Quote von 21% entspricht. Die Zahl der Erwerbspersonen belief sich auf 315. Der Anteil der Auspendler und Einpendler lag bei 11- bzw. 20%.

Weitere Angaben über Wohngebäude und Haushaltungen, Berufspendler und Arbeitsstätten sowie Handwerker & Dienstleistungen liegen nicht vor!

Genossenschaften:

Boden- und Wasserverbände:

Gemeinheitsteilung:

9. Politische Orientierung und öffentliche Meinung

Anmerkung: Mit Wirkung vom 1. Juli 1954 wurde aus dem erst nach dem Zweiten Weltkrieg durch den Bau des Störtebekerdeiches gewonnenen und besiedelten Polder sowie Teilen benachbarter Gemeinden die selbständige Gemeinde Leybucht polder gebildet.

Bei der Bundestagswahl 1957 konnte der BHE (Block der Heimatvertriebenen und Entrechteten) mit 35,9% die Mehrheit der Wähler für sich gewinnen. Auf Platz zwei kam die SPD mit 29,4%, gefolgt von der CDU mit 18,8% der Stimmen.

1961 löste die CDU den BHE an der Spitze ab und erhielt 34%, an zweiter Stelle lag weiterhin die SPD mit 28,9%, gefolgt vom BHE mit 24,5%.

Die folgenden Bundestagswahlen bis 1972 gewann die CDU mit Ergebnissen von 52,9% (1965), 44,9% (1969) und 58,3% (1972). Dabei konnte die SPD, wie bei den Wahlen zuvor, sich jeweils mit Resultaten zwischen 31,2% (1965) und 36,6% (1972) hinter der CDU positionieren. Die DRP (Deutsche Reichspartei) erhielt bei der Bundestagswahl 1969 23,2%. [Ergebnisse Bundestagswahl 2005??]

10. Gesundheit und Soziales

Vereine:

Der Sportverein Leybucht polder wurde am 6. Juni 1964 gegründet.

11. Quellen- und Literaturverzeichnis

Zu den Kurztiteln und zu den angeführten statistischen Angaben vgl. die Datei „Literaturverzeichnis Historische Ortsdatenbank Ostfriesland“

Quellen:

Staatsarchiv Aurich: Rep. 54 (Amt für Agrarstruktur Aurich); Dep. 201 (Landkreis Norden nach 1945; Rep. 17/1 (Nds. Regierung Aurich 1946-1978), u.a. Nr. 742 (Bildung der Gemeinde Leybucht polder); Rep. 17/4, u.a. Nr. 53 (Errichtung der ev.-ref. Kirchengemeinde, Leybucht, 1956).
Amtsgericht Norden: Vereinsregister, Band II, S. 528

Literatur:

Eisenblätter, Herta, Geflüchtet von Ostpreußen nach Ostfriesland; von Steinbeck bei Königsberg nach Leybucht polder bei Norden; Heide Braukmüller [Hrsg.]; Leer 1996.
Mahnke, Dieter, Lehrerfortbildung mit Hindernissen; in: Beiträge zur Schulgeschichte Ostfrieslands, Folge 1, Oldenburg 2001, S. 21-22.
N.N., 40 Jahre Leybucht polder - Geschichte eines jungen Siedlerdorfes; Leybucht polder: Selbstverl., 1994.
N.N., Land an der Nordsee, in: Zeitschrift "Heute" Nr. 71 (1948) [über Entstehung des Leybucht polders].
N.N., Leybucht polder hat eine große Sorge weniger - Landschule eingeweiht; in: Ostfriesischer Kurier vom 22.12.1955.
Parisius, Bernhard / Lamberti, Helga, Flüchtlinge siedeln in Leybucht polder: Das große Los gezogen, in: Ostfreesland, Kalender für jedermann 82, 1999, S. 152-157.
Remmers, Arend, Von Aaltukerei bis Zwischenmooren - die Siedlungsnamen zwischen Dollart und Jade, S. 141
Wenholt, Karl, Leybucht polder, in: Ostfreesland, Kalender für Jedermann 40, 1957, S. 61-66 (mit Karte).



Siedlerstelle Luitjens (Aus der Festschrift: 40 Jahre Leybucht polder)



Ortsansicht (Aus der Festschrift: 40 Jahre Leybucht polder)



Schule (Aus der Festschrift: 40 Jahre Leybucht polder)



Evangelisch-reformierte Kirche



(Quelle: Bildarchiv der Landschaftsbibliothek Aurich)



(Quelle: Bildarchiv der Landschaftsbibliothek Aurich)

Evangelisch-lutherische Kirche